

## Gratwanderung zwischen Idylle und Chaos

Lesedauer: 3 Min



*So klingt Wetterpanorama-Musi: die Kerber Brothers in der Essinger Schloss-Scheune. Neben der Trompete und den Zithern glänzte Martin Kerber (unser Bild) auch am Akkordeon. (Foto: Dorothea Halbig)*

„Es ist Vihscheidzeit, das Vieh muss runter vom Berg - nach **Essingen!**“  
Eine „hochalpine Gratwanderung zwischen Idylle und Chaos“ hat es am Samstagabend in der Schloss-Scheune Essingen mit den Kerber Brothers gegeben. Aus der Region Vorarlberg brachten die Männer mit viel Charme und Witz ein Stück ihrer Heimat nach Essingen.

Wenn man die Schloss-Scheune besucht, kann man davon ausgehen, dass man etwas Besonderes erlebt. So wurde auch der vergangene Samstag, die Eröffnungsshow der zehnten Spielzeit, zu einem experimentellen und kulturellen Highlight. **Matthias Krull** bedankte sich bei diesem Saisonauftakt bei allen

Sponsoren, Ehrenamtlichen, die ideelle und finanzielle Unterstützung von der Stadt und bei der Presse.

## **Scherrzither, Hackbrett und Nebelbrett**

Mit einem Sammelsurium an modernen oder modern gespielten Instrumenten, mit Heimatgedanken, einem Hang zum Jazz und zu spanischen Klängen wird das Programm „Alpenfusion“ zu dem, was es ist. Eine Mischung aus Wetterpanorama-Musi, mitreißenden Rhythmen, klassischen und experimentellen Jazzklängen und einer Menge raum- und abendfüllender Leidenschaft.

Die drei Kerber-Brüder Andreas, Markus und Martin haben jeweils mehrere musikalische Studiengänge absolviert und treten gemeinsam mit dem Bassisten Tiny Schmauch und Drummer Pit Gogl auf. Neben dem stark instrumental geprägten Programm durften natürlich dadaistische Jodler nicht fehlen. Wo es bei anderen Bands langweilig wird, da fahren die Kerber Brothers erst richtig auf. Ob mit traditionellem oder modernem Carbon-Alphorn, Scherrzither oder Gebirgszither, die fünf Musiker haben ihren eigenen Klang gefunden, zu jedem Stück könnte man eine neue Stilrichtung erfinden.

Martin Kerber entpuppte sich dabei als eine Art Klassenclown. Trotz der aufmerksamen Stille des Publikums, die er immer wieder lobte, brachte er das Publikum regelmäßig zum Lachen. So auch, als das rotierende Mikrofon bei der zehnten Umdrehung dann doch noch ungewollt ins Publikum fiel.

Die Allgäuer Jazzkoryphäen gaben sich mehr als bescheiden. Die Zugabe könne er nicht empfehlen, sagte Martin Kerber scherzhaft, dafür aber die CD. „Live aufgenommen in LAe – Leutkirch im Allgäu“, pries er die Werke der Band an.

Wie immer war der Abend in der Essinger Schloss-Scheune ein voller Erfolg bei guter Musik, feinen, thematisch angestimmten Häppchen und einer Menge sprühender Atmosphäre.